



Dhikr und Gebet

"Dhikr" ist ein sehr bedeutender Begriff. Auch das Gebet wird verrichtet, um Allah durch Dhikr zu gedenken. Allah der Erhabene hat Musa (Moses), Friede sei mit ihm, folgendes befohlen:

إِنِّي أَنَا اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنَا فَاعْبُدْنِي وَأَقِمِ الصَّلَاةَ لِذِكْرِي

"Ich bin Allah, es gibt keinen Gott außer mir. Diene mir und verrichte das Gebet regelmäßig und gewissenhaft, um mich durch Dhikr zu gedenken!"

(Tâ-Hâ 20/14)

Auch uns wurde im Gebet der Befehl zum Dhikr gegeben:

...فَإِذَا قُضِيَتِ الصَّلَاةُ فَادْكُرُوا اللَّهَ فَيَا مَوْقُودًا وَعَلَىٰ جُنُوبِكُمْ

"Während ihr das Gebet (einrakatige Gebet) verrichtet, dann gedenkt Allah durch Dhikr im Stehen, im Sitzen und auf euren Seiten..." (An-Nisa 4/103)

Da das Gebet "für Allahs Dhikr" verrichtet wird, ist es wichtig, den Begriff "Dhikr" gut zu verstehen. Das Erlernen von etwas, indem man es in Verbindung mit seinen Zusammenhängen bedenkt, ist "Marifah". Das Bewahren dieser "Marifah"^[1] und das Bereit-Halten zur Anwendung oder das Ausdrücken davon mit der Zunge wird ebenfalls als "Dhikr" bezeichnet^[2]

Die erste Quelle des Dhikrs ist die Natur. Der Mensch stellt Verbindungen zwischen den Informationsfragmenten her, die er durch seine Beobachtungen der Natur gewinnt, und erreicht den Dhikr. Einige der entsprechenden Verse sind wie folgt:

وَهُوَ الَّذِي أَرْسَلَ الرِّيَّاحَ بُشْرًا بَيْنَ يَدَيْ رَحْمَتِهِ وَأَنْزَلْنَا مِنَ السَّمَاءِ مَاءً طَهُورًا
لِنُحْيِيَ بِهِ بَلْدَةً مَّيْتًا وَنُسْفِيَهُ مِمَّا خَلَقْنَا أَنْعَامًا وَأَنَاسِيَّ كَثِيرًا
وَلَقَدْ صَرَّفْنَاهُ بَيْنَهُمْ لِيَذَّكَّرُوا فَأَبَىٰ أَكْثَرُ النَّاسِ إِلَّا كُفُورًا

„Und Er ist es, der die Winde als frohe Botschaft vor Seiner Barmherzigkeit/Gnade sendet und reines Wasser vom Himmel herabkommen lässt. Dies tun Wir, damit Wir mit diesem Wasser ein totes Land wiederbeleben und den Wasserbedarf vieler Menschen und der Tiere, die Wir erschaffen haben, decken. „Wir haben es (jedes herabgesandte Buch) auf verschiedene Weise erklärt/erläutert, damit sie es mit richtigem Wissen anwenden (tezekkur). Doch die meisten Menschen widersetzten sich allem außer dem Leugnen / dem Verbergen der Wahrheit[3].“ (Al-Furqân 25/48-50)

Das Wort "tezekkur" im Vers gehört zur tafa‘‘ul (تَفْعُل) Form. Diese Form[4] verleiht der Handlung die Bedeutung von Anstrengung oder schrittweisem Erreichen eines Ziels. Daher ist eine der Bedeutungen von "tezekkur", schrittweise zum "dhikr" zu gelangen. Denn um durch das Beobachten der Naturphänomene zu einer Erkenntnis zu gelangen, braucht es Zeit. Die Natur ist die Quelle des Wissens. Dass der Koran das von Allah offenbarte Buch ist, wird ebenfalls durch die aus der Natur gewonnenen Erkenntnisse verständlich. Diese Erkenntnisse stimmen so sehr mit dem Koran überein, dass Allah dem Koran ebenfalls den Namen "dhikr" gegeben hat.

"Wir haben dir auch diesen Dhikr offenbart, damit du diesen Menschen erklärst, was ihnen herabgesandt wurde; vielleicht werden sie nachdenken." (An-Nahl 16/44)

„Das "tezekkur" im 50. Vers der Furqân bedeutet, eine Verbindung zwischen dem "dhikr", der aus der Natur gewonnenen Dhikr, und dem Koran herzustellen. Um diese Verbindung zu schaffen, muss man emotionslos und rational nachdenken. Deshalb haben die Rasule Allahs die Menschen zum "tezekkur" aufgerufen. Als Ibrahim (Abraham), Friede sei mit ihm, zu seiner Gesellschaft, die im Polytheismus lebte, sagte: **"Verwendet ihr nicht tezekkur?"**, meinte er: **'Vergleicht das Wissen, das ihr habt, mit meinen Worten und erkennt die Wahrheit.'**

Der Dhikr in den von Allah herabgesandten Schriften beantwortet die Fragen, die den Gedanken des Menschen beschäftigen. Aus diesem Grund hat Allah der Erhabene gesagt:

أَلَا يَذْكُرُ اللَّهُ ظَمِنَّا الْقُلُوبُ

"Wisset, dass die Herzen nur durch den Dhikr Allahs Ruhe finden." (Ar-Râ'd 13/28)

Alle göttlichen Schriften vermitteln den Menschen universelle Informationen. Diese Informationen erzeugen ein Gefühl von Vertrauen und eröffnen neue Horizonte. Dieses Gefühl entsteht jedoch nur bei denen, die diesen wahren Informationen folgen. Allah, der Erhabene, spricht:

إِنَّمَا تُنذِرُ مَنِ اتَّبَعَ الذِّكْرَ

"Du kannst nur denjenigen warnen, der diesem wahren Wissen/Dhikr folgt und sich im Inneren vor dem Allerbarmer fürchtet." (Yâ-Sîn 36/11)

Dem Dhikr folgen

Nach traditionellem Verständnis bedeutet Dhikr, Gebetsketten zu verwenden und kurze, schöne Sätze gedankenlos zu wiederholen. Aussagen wie "Subhanallah" ("Gepriesen sei Allah"), "Ich unterwerfe mich Allah", "Elhamdulillah" ("Alles Lob gebührt Allah"), "Perfektion ist allein Allah eigen" oder "Allahu ekber" ("Allah ist der Größte") sind Dhikr, wenn sie mit Bewusstsein für ihre Bedeutung ausgesprochen werden. Doch dies ist nur ein kleiner Teil des Dhikr.

Der Dhikr in der Aussage **"Du kannst nur denjenigen warnen, der diesem wahren Wissen/Dhikr folgt (Yâ-sîn 36/11)** ist der Koran. Um ihm zu folgen, muss man wissen, was er von uns verlangt. Es genügt nicht, ihn Tag und Nacht ohne Verständnis seiner Bedeutung zu lesen, denn so wird das Lesen nicht zum Dhikr.

Dhikr im Gebet

Da Allah befiehlt: **"Während ihr das Gebet (einrakatige Gebet) verrichtet, dann gedenkt Allah durch Dhikr im Stehen, im Sitzen und auf euren Seiten..." (An-Nisa 4/103)**, ist Dhikr in jeder Position des Gebets enthalten. Die Seiten beziehen sich auf Arme und Schultern. Der Körper befindet sich während des Ruku (Beugung) und der Sujud (Niederwerfung) auf den Seiten. Dieser Vers erklärt auch den Befehl: **"...verrichte das Gebet regelmäßig und gewissenhaft, um mich durch Dhikr zu gedenken!" (Tâ-Hâ 20/14)**. Um Dhikr besser zu verstehen, sollte man sich auch den folgenden Vers anschauen:

أَتْلُ مَا أُوحِيَ إِلَيْكَ مِنَ الْكِتَابِ وَأَقِمِ الصَّلَاةَ إِنَّ الصَّلَاةَ تَنْهَى عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ وَلَذِكْرُ اللَّهِ أَكْبَرُ وَاللَّهُ يَعْلَمُ مَا تَصْنَعُونَ

"Lies dieses Buch, das dir offenbart wurde, mit seinen Zusammenhängen, und verrichte das Gebet ordentlich und beständig. Das Gebet hält von sexuellen Sünden und schlechten Taten ab. Der Dhikr Allahs / das wahre Wissen, das zu Allah gehört, ist zweifellos größer / bedeutender als alles andere. Allah weiß über alles Bescheid, was ihr tut."

(Al-Ankabût 29/45)

Wir hatten von zwei Arten des Dhikr gesprochen: Einer stammt aus der Natur, der andere ist das Buch Allahs. In dem Wissen, das aus der Natur gewonnen wird, also im Dhikr, können Fehler auftreten, aber im Buch Allahs gibt es keine Fehler. Daher wird der Koran immer als Grundlage genommen, und die darin enthaltenen Informationen stehen im Mittelpunkt.

Im Gebet werden Dhikr aus dem Koran und solche, die mit ihm übereinstimmen, rezitiert. Allah hat besonders auf Folgendes hingewiesen:

وَلَقَدْ آتَيْنَاكَ سَبْعًا مِّنَ الْمَثَانِي وَالْقُرْآنَ الْعَظِيمَ

"Wir haben dir jene sieben Verse in paarweiser Struktur (Mesânî), diese großartige Sammlung von Versen, gegeben." (Al-Hijr 15/87)

"Sieben Verse in paarweiser Struktur (Mesânî)" Die Sure Fatiha, die aus sieben Versen besteht, ist gemeint. Abu Sa'id al-Mualla überliefert, dass der Rasul Allahs, Friede sei mit ihm, sagte:

"Alhamdulillah (die Fatiha-Sure) ist mir als die sieben Mesani und der erhabene Koran gegeben worden.[\[5\]](#) Allah hat nichts Vergleichbares weder in der Tora noch im Evangelium herabgesandt.[\[6\]](#)"

Aus diesem Grund wird die Fatiha in jeder Gebetseinheit (Raka) rezitiert. Durch das Hinzufügen weiterer Verse wird der Weg geebnet, alle Dhikr aus dem Koran zu rezitieren.

Die Dhikr, die während der Verbeugung (Ruku), Niederwerfung (Sujud) und im letzten Sitzen rezitiert werden, stammen ebenfalls aus dem Koran.

Eines Tages kam ein Mann zum Nebi, Friede sei mit ihm, und sagte:

"Ich kann nichts aus dem Koran lernen. Lehre mich etwas, das an seine Stelle tritt."

Der Nebi sagte zu ihm: *"Sprich Folgendes":*

"Subhanallah, wal-hamdulillah, wa la ilaha illallah, wallahu akbar, wa la hawla wa la quwwata illa billah"

("Gepriesen sei Allah. Alles Lob gebührt Allah. Es gibt keinen Gott außer Allah. Allah ist der Größte. Keine Veränderung und keine Kraft gibt es außer durch Allah.")

Der Mann fragte: *"Das ist für den erhabenen Allah; gibt es nichts für mich persönlich?"*

Daraufhin sagte der Gesandte: *"Sprich Folgendes":*

"Allahumma akrimni, warzuqni, wa'afini, wahdini"

("O Allah, gewähre mir Großzügigkeit, versorge mich, schenke mir Gesundheit und Wohlergehen und leite mich recht.")

Als der Mann aufstand, zeigte er mit der Hand und sagte: *"Das ist genug."* Der Rasul Allahs sagte: ***"Dieser Mann hat seine Hände mit Gutem gefüllt."***[\[7\]](#)

Damit das Gebet ein „Dhikr“ sein kann, ist es notwendig, die Bedeutung der Suren und Bittgebete, die wir rezitieren, zu verstehen. Andernfalls erfüllt diese unverzichtbare Handlung des Muslim nicht den Zweck, ein Dhikr Allahs zu sein.

Ein Gebet, das „für den Dhikr“ verrichtet wird, wird nicht nur zur Anbetung, sondern auch zu einer Lernmöglichkeit des Koran. Nur dann kann es jede Art von Unmoral und Schlechtigkeit verhindern.

Fazit

Das Gebet, das wir verrichten, wurde allen Rasulen vorgeschrieben. Allah der Erhabene hat gesagt:

وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ حُنَفَاءَ وَيُقِيمُوا الصَّلَاةَ وَيُؤْتُوا الزَّكَاةَ وَذَلِكَ دِينُ الْقِيَمَةِ

"Dabei wurde ihnen (genau wie in diesem Buch vorgeschrieben) nichts anderes befohlen, als Allah ohne Hinzufügung zu Seiner Religion aufrichtig zu dienen, das

Gebet ordentlich und beständig zu verrichten und die Zakat zu geben. Das ist die wahrhaftige Religion." (Al-Bayyinah 98/5)

Jeder von ihnen hat mit seinem eigenen Buch das Gebet verrichtet. Die Bücher wurden in der Sprache dieser Gemeinschaften offenbart. Allah der Erhabene hat gesagt:

"Wir haben jeden Rasul/jedes Buch nur in der Sprache seines eigenen Volkes gesandt, damit er ihnen die Verse klar und deutlich macht. Danach lässt Allah denjenigen irregehen, der den Irrweg wählt, und führt denjenigen auf den rechten Weg, der ihn wählt. Er ist der stets Überlegene und derjenige, dessen Entscheidungen immer richtig sind." (Ibrâhim 14/4)

Das bedeutet, dass der Koran auf Arabisch ist, nicht wegen der Vorzüglichkeit der arabischen Sprache, sondern weil die Gesellschaft, an die er herabgesandt wurde, Arabisch sprach. Jetzt können Sie selbst entscheiden, ob Anbetung in der Muttersprache erfolgen kann oder nicht.

Arbeit von Prof. Dr. Abdulaziz Bayındır

[1] Ragıb al-Isfahani, **Mufredat**, (Überprüfung: Safwan Adnan Dawudi), Damaskus und Beirut, 1412/1992, Eintrag: عرف (arafa).

[2] **Mufredat**, Eintrag: كرذ (karaza).

[3] In diesen Versen wurde die Kunst des **Itifat** angewandt. **Itifat** bedeutet, von der dritten Person zur ersten oder zweiten Person zu wechseln. Da eine solche Ausdrucksweise im Türkischen nicht existiert, wurde die Übersetzung vorgenommen, ohne diese Kunst zu berücksichtigen.

[4] Im Arabischen werden die Verbformen als **Bāb** (Kapitel) bezeichnet.

[5] Bukhari, **Tafsir**, 1; Nesâi, **Iftitah**, 26.

[6] Tirmizi, **Fadail al-Qur'an**, 1.

[7] Abu Dawud, **Salah** 139, (832); Kapitel: „Was für den Analphabeten und Nicht-Araber an Lesung genügt.“